

Insonderheit treibe auch daselbst die Obrigkeit und Aeltern, daß sie wohl regieren und Kinder ziehen zur Schule, mit Anzeige, wie sie solches zu thun schuldig sind, und wo sie es nicht thun, welch eine verfluchte Sünde sie thun. Denn sie stürzen und verwüsten damit beide Gottes und der Welt Reich als die ärgsten Feinde beide Gottes und der Menschen. (f. R.)

Die Confirmation*) (und die letzte Delung) sind Ceremonien, welche von den alten Vätern herkommen, welche auch die Kirche nie als für nöthig zur Seligkeit geachtet hat. Denn sie haben nicht Gottes Befehl noch Gebot. (A.)

21. Von den Ceremonien oder Kirchengebräuchen.

Wir glauben, lehren und bekennen einhellig, daß die Ceremonien oder Kirchengebräuche, welche in Gottes Wort weder geboten noch verboten, sondern allein um Wohlstands und guter Ordnung willen angestellt, an sich und für sich selbst kein Gottesdienst, auch kein Theil desselben seien. Matth. 15. Sie ehren mich umsonst mit menschlichen Geboten.

Wir glauben, lehren und bekennen, daß die Gemeinde Gottes jedes Orts und jederzeit nach derselben Gelegenheit Macht habe, solche Ceremonien zu ändern, wie es der Gemeinde Gottes am nützlichsten und erbaulichsten sein mag. Doch daß hierin alle Leichtfertigkeit und Aergerniß gemieden und sonderlich der Schwachgläubigen mit allem Fleiß geschonet werde. (G. F.)

22. Von der Ehe.

Die Schrift meldet klar, der eheliche Stand sei von Gott dem Herrn eingesetzt, Unzucht zu vermeiden, wie Paulus sagt: 1. Kor. 7, 2. Die Unzucht zu vermeiden habe ein Jeglicher sein eigen Eheweib. Es ist besser ehelich werden, denn brennen.

So ist es auch aus den Historien und der Väter Schriften zu beweisen, daß in der christlichen Kirche von Alters her der Brauch gewesen, daß die Priester und Diaconen Eheweiber gehabt; darum sagt Paulus 1. Tim. 3, 2. Es

*) Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts wurde die Confirmation fast allgemein wieder eingeführt und wird jetzt als Ergänzung des Taufactes betrachtet,